



Kulturstiftung
des Landes
Schleswig-Holstein

PROVINZIAL

Stiftergemeinschaft
der Förde Sparkasse

Finanzgruppe
Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein

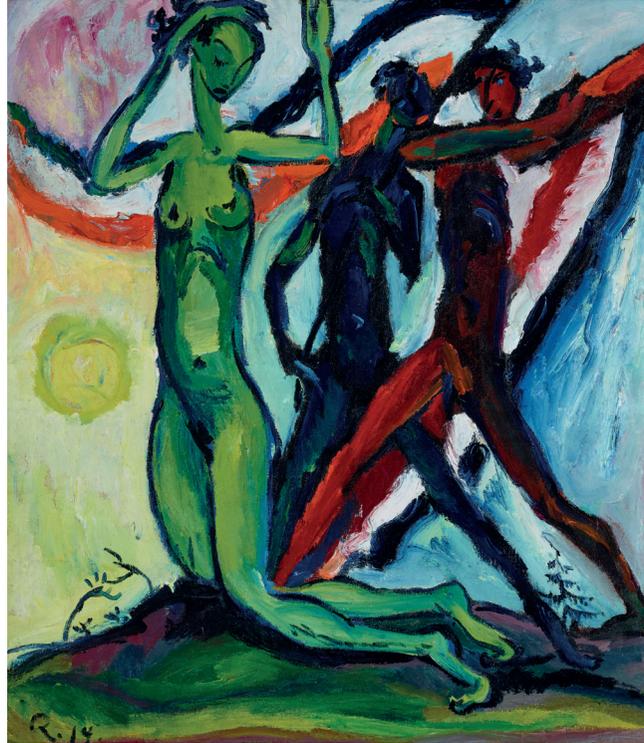
KÜNSTLERMUSEUM
HEIKENDORF-KIELER FÖRDE



5

6

5 Glasfenster, 1951, Kiel Nordfriedhof
6 Bauhaus-Signet, 1919
7 Schicksal, 1914, Öl/Lw.



7



karl peter röhl

facetten eines bauhaus-künstlers
in kiel

18. Juni – 28. August 2022

Do. – Sa. 14– 17 Uhr, So. 11– 17 Uhr

Heikendorf, Teichtor 9 – Tel. 0431 248093

In der Feierhalle/Kapelle auf dem Nordfriedhof,
Westring 481, 24118 Kiel, hat Karl Peter Röhl
1951 drei Glasfenster gestaltet, die während der
Ausstellung öffentlich zugänglich sind.

Der Eintritt ist frei.

Do. 14–18 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr

Vernissage: Samstag, 18. Juni 2022, 17 Uhr

© Bildrechte Karl Peter Röhl, Gräfin von Vitzthum
© Fotos: Titelbild Galerie Gmurzynska/Zürich;
5 J. Petersen/Kiel; 1, 4, 6 M. Siebenbrodt/Weimar;
2, 3, 7 S. Ehlert/Kiel;
© Text M. Siebenbrodt/Weimar

Titelbild: **Kopf**, um 1950, Öl/Lw.



1

Karl Peter Röhl (Kiel 1890–1975 Kiel) gehört zu den bedeutenden Studierenden, die entscheidend am Aufbau des Staatlichen Bauhauses in Weimar 1919 bis 1925 beteiligt waren. Davon zeugt nicht nur sein berühmtes Bauhaus-Signet „Sternenmännchen“, sondern auch der richtungsweisende De Stijl-Kurs Theo van Doesburgs, der 1922 im Weimarer Atelier von Röhl abgehalten wurde. Nicht zuletzt waren es seine kraftvollen, gegenstandslos-abstrakten Gemälde und Grafiken 1919–21, seine Kosmischen Visionen, die das frühe Bauhaus inspirierten und künstlerisch prägten, abgelöst durch strenge De Stijl-Kompositionen.

Röhls künstlerisches Talent wurde früh entdeckt und gefördert, bei der Lehre zum Dekorationsmaler in Kiel 1906–09 und dem gleichzeitigen Besuch von Abendkursen an der Städtischen Handwerkerschule bis hin zu einem Stipendium an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums 1910/11. Kurz danach entstanden zahlreiche Ölgemälde, kleinformatige Skizzen mit holsteinischen Landschaften, die ihn thematisch auch während der ersten Studienjahre an der Großherzoglichen Hochschule für bildende Kunst in Weimar begleiten sollten. Eine biografische und künstlerische Zäsur bildete auch bei Röhl der Erste Weltkrieg und die Gründung der Weimarer Republik. Kurz nach dem Kieler Matrosenaufstand kehrte er von der französischen Front in seine Heimatstadt zurück und

gründete mit seinen Künstlerfreunden Werner Lange und Peter Drömmmer die Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Kiel. Sein wiederentdecktes Hauptwerk „Kosmische Komposition III“ von 1920 zeigt deutlich wirbelnde Schiffsschrauben als Hauptmotiv.

Nach seiner Zeit 1926–42 als Leiter der Vorklasse an der Städel-Kunstschule in Frankfurt a. M. und anschließendem Kriegsdienst kehrte Röhl nach Kiel zurück. Er engagierte sich beim kulturellen Neubeginn und Wiederaufbau der Stadt und wurde dabei vom Oberbürgermeister Andreas Gayk eingebunden. Den Höhepunkt bildeten die beiden Glasfensterensembles in der Feierhalle des Nordfriedhofs und des Krematoriums Eichhof 1950–51; erstere sind im Rahmen der Ausstellung zu besichtigen.

Zusammen mit Rudolf Behrend, Hans Rickers und Werner Lange schloss Röhl sich 1952 zur Kieler Künstlervereinigung „Neue Gruppe“ zusammen.

Darüber hinaus brachte er seine pädagogischen Erfahrungen als Kunstlehrer 1952–55 an der neu erbauten Goetheschule in Kiel und seit 1949 als Aktivposten im Kinder-Kunst-Kreis seiner Tochter Marinaua (Tante Micky) ein: praktizierte Bauhaus-Pädagogik für Vorschulkinder in Kiel bis 1975!

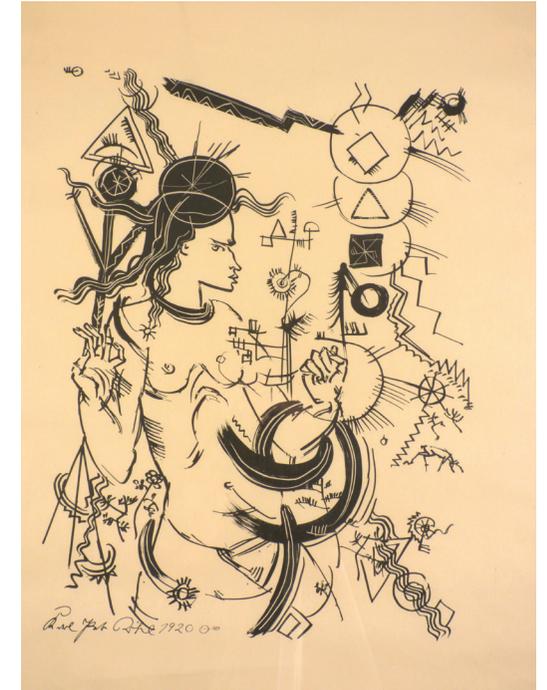


2



3

- 1 o. T. (**Kosmische Komposition III**), 1920, Öl/Lw.
- 2 o. T. (**Parkteich im Frühling**), 1912, Öl/Karton
- 3 **Sonnenuntergang Hasseldieksdammerweg**, 1912, Öl/Karton
- 4 o. T. (**Weiblicher Akt mit Symbolen**), Lithografie/Papier



4

Unser besonderer Dank gilt der Galerie Gmurzynska/Zürich, die zahlreiche Werke aus dem Nachlass Röhl's zur Verfügung stellt, ebenso wie der Stadtgalerie Kiel und den privaten Leihgebern aus Kiel und Weimar.

Diese Exposition soll eine umfassende Röhl-Retrospektive in Kiel zu seinem 50. Todestag 2025 anregen und Impulse für die weitere Erforschung seines Wirkens in Kiel vermitteln.